

Zu Weihnachten 2020

Im Zauber der weihnachtlichen Klänge

Es dämmerte früh an jenem Dezembernachmittag. Langsam schlich die Frau um das Gebäude. Sie sah sich um. Da war niemand. Sie griff zur Türklinke, hielt für einen Moment den Atem an. Sie hatte Glück! Die Tür war nicht verschlossen. Noch einmal blickte sie zurück. Eine fast feierliche Stille lag über dem Friedhof, der die kleine Dorfkirche umsäumte. Hier und da schimmerten Kerzenlichter auf Gräbern, machten das Dunkel freundlich. Tief atmete sie durch, dann betrat sie die Kirche. Zwei Kerzen am Altar erhellten den kleinen Raum nur schwach. Sie legte ein paar Münzen auf den Altartisch, entzündete weitere Kerzen, nahm zwei und stieg die schmale Holztreppe hinauf zur Empore. Eine Weile blieb sie stehen, sah zum Altar hinunter und atmete die Stille des Raumes ein. Sie liebte diesen Moment in jedem Jahr wieder. Und sie spürte, wie der Stress der vergangenen Wochen bedeutungslos wurde. Wie all die Sorgen an Wichtigkeit verloren. Nur noch Stille und Frieden umgaben sie. Sie lächelte. Dann wandte sie sich um, setzte sich an die Orgel, drückte den Schalter auf „Ein“, legte die Hände auf die Tasten, stellte die Füße auf die Pedale, wartete, kostete jenen Moment des Innehaltens aus. Dann begann sie zu spielen. **Stille Nacht, heilige Nacht ...** Und die Weihnachtszeit war – für sie – nun endlich gekommen. Leise. Im Zauber der Klänge.

Lasst uns im Kreise der Familie singen ...





Leise rieselt der Schnee, still und starr ruht der See,
weihnächtlich glänzet der Wald. Freue dich, Christkind kommt bald.

In den Herzen ist's warm, still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt. Freue dich, Christkind kommt bald.

Bald ist heilige Nacht, Chor der Engel erwacht,
hört nur, wie lieblich es schallt: Freue dich, Christkind kommt bald.



/: **Es ist für uns eine Zeit angekommen**, die bringt uns eine grosse Freude :/
Über's schneebehlänzte Feld /: wandern wir :/ durch die weite, weisse Welt.

/: Es schlafen Bächlein und Seen unterm Eise, es träumt der Wald einen tiefen Traum :/
Durch den Schnee, der leise fällt, /: wandern wir :/
durch die weite, weisse Welt.

/: Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen erfüllt die Herzen mit Seligkeit :/
unterm sternbehlänzten Zelt /: wandern wir :/
durch die weite, weisse Welt.

Maria durch ein' Dornwald ging, Kyrieleison. Maria durch ein' Dornwald ging,
der hat in sieben Jahr kein Laub getragen. Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrieleison. Ein kleines Kindlein ohne
Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen. Kyrieleison. Als das Kindlein durch den
Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen. Jesus und Maria.



Vom Himmel hoch da komm ich her. Ich bring euch gute, neue Mär.
Der guten Mär bring ich so viel, davon ich singen und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut' geboren. Von einer Jungfrau auserkoren.
Ein Kindelein so zart und fein, das soll euer Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott. Der will euch führ'n aus aller Not.
will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.

Er

Da isch de Stärn vo Bethlehem, mached eu uf und folged em.
 Es isch de allerschönschti Stärn, /: chömed, ihr Lüt, vo nah und fern :/
 Zum Heiland führt de Stärn üüs hi. Drum folged alle, gross und chlii.
 Er liit im Chrippli arm und bloss, /: aber er würd en König gross :/
 Lobed und danked üüsem Stärn, folged im noh und folged gärn.
 Eimol, do winkt er üs und treit, /: übere-n-üs i d'Ewigkeit :/



Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'! Zur Krippe herkommet
 in Bethlehems Stall. Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
 der Vater im Himmel für Freude uns macht.

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh.
 Maria und Josef betrachten es froh.
 Die redlichen Hirten knien betend davor.
 Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.



Haben Engel wir vernommen singen über Felder weit.
Echo ist vom Berg gekommen, kündigt hell die frohe Zeit.
Gloria in excelsis Deo.

Sagt, ihr Hirten, welche Kunde
weckt in euch der süsse Klang,
dass sich wie aus Engelsmunde
hebet euer Lobgesang?
Gloria in excelsis Deo.

Strahlt ein Stern vom Himmel nieder,
alle Welt sieht seinen Schein.
Höret Gottes Botschaft wieder, soll auf Erden Friede sein.
Gloria in excelsis Deo.



Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n.

Kommet das liebeleiche Kindlein zu schau'n.
Christus, der Herr, ist heute geboren, den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht.

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheisset der himmlische Schall.
Was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen:
Alleluja!

Wahrlich die Engel verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk gar grossen Freud.
Nun soll es werden Friede auf Erden, den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!



Alle Jahre wieder kommt das Christuskind
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite still und unerkant,
dass es treu mich leite an der lieben Hand.



O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.
Welt ging verloren, Christ ward geboren, freue, freue dich, o Christenheit.

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen. Freue, freue dich, o Christenheit.

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.
Himmlische Heere, jauchzen dir Ehre. Freue, freue dich, o Christenheit.



Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh. Schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ der Retter ist da. Christ der Retter ist da!



Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem Göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt. Christ, in deiner Geburt.

Frohe Weihnachten